

Volkszeitung

Nr. 194. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens. An den Sonntagen wird die zehnteilige illustrierte Beilage „Lohn und Lohn“ beigegeben. Abonnementspreise: monatlich 1.65; Ausland: monatlich 2.10; jährlich 17.20. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Tel. 26-20. Postkontonr. 63.588
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 1.30 bis 2.30.

Abonnementpreise: Die niedrigste jährliche Abonnementpreis 12 Groschen, im Rest die dreizehnteilige Monatshefte 40 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebots 25 Prozent Rabatt. Reklamewerben und Ankündigungen im Text für die Druckzeit 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis für das Ausland 100 Prozent Aufschlag.

Verleger in den Redaktionsbüros zur Entgegennahme von Abonnementen und Anzeigen: **Alexandrow: W. Rösner, Postgasse 10; Starykoff: S. Schwalbe, Stolarska 48; Konstantynow: Wilhelm Protop, Ripowa 1; Dzwonkow: Umalle Kijew, Koszki 166; Fedianko: Julius Walle, Gieniewska 8; Tomaszew: Richard Wagner, Szajkowska 68; Jankowski: J. Kubi, Szajkowska 21; Szary: Florz Szary, Kucel Kijewska 18; Jankowski: Otto Schmidt, Bielago 20.**

Auch Biglieri gerettet.

Die Biglieri-Gruppe von den Russen gerettet. — Mussolini, der Faschistenhäuptling, dankt den Bolschewiki für ihr heldenhaftes Werk.

Kowno, 13. Juli. Wie aus Moskau amtlich gemeldet wird, hat der Eisbrecher „Kraffin“ die 5 Mitglieder der Biglieri-Gruppe gerettet und das beschädigte Lundsberg-Flugzeug geborgen.

Kowno, 13. Juli. Nach Meldungen aus Moskau, hat der Oberbefehlshaber der bewaffneten Streitkräfte der Sowjetunion der Besatzung des Eisbrechers „Kraffin“ den Dank der Regierung für die Rettung der „Italia“-Mannschaft ausgesprochen.

Professor Samoilowitsch wird mit dem Orden der Roten Fahne für wissenschaftliche Erfolge ausgezeichnet.

Kowno, 13. Juli. Nach weiteren Meldungen aus Moskau, konnte die neuangefundene Alexandrini-Gruppe bisher noch nicht zu irgendwelchen Mitteilungen über ihr Ergehen bewegt werden. Sie gaben nur zu verstehen, daß sie ausgehungert seien und baten um Nahrung und Ruhe, was ihnen auch bereitwilligst gewährt worden ist.

Nach dieser Meldung scheint auch die Anordnung der Alexandrini-Gruppe gelungen zu sein, die seinerzeit mit der Ballonhülle abgetrieben wurde. Eine Bestätigung aus anderer Quelle liegt bisher noch nicht vor.

Kingsbay, 13. Juli. Auf seiner Rückfahrt hat der Eisbrecher „Kraffin“ auch die Gruppe des Hauptmanns Sora an Bord genommen.

Dolo, 13. Juli. Wie aus Spitzbergen gemeldet wird, soll es am Freitag gelungen sein, auch die Ballongruppe auf dem Eise zu entdecken. Nach einer anderen Meldung soll es sich nicht um die Ballongruppe, sondern vielmehr um Amundsen handeln.

Moskau, 13. Juli. Vom Eisbrecher „Kraffin“ liegen keine neuen Nachrichten vor. Vorausichtlich wird heute Nacht der russische Flieger Tschuchnowski an Bord genommen werden. Was die Meldung aus Kingsbay anbelangt, wonach der „Kraffin“ die Gruppe Sora aufgenommen habe, so glaubt man hier, daß es sich um die Alpenjägergruppe handle, die der Kapitän des „Kraffin“, Samoilowitsch, gestern gerettet hat. Jedoch ist diese Nachricht bisher von dem Kapitän nicht bestätigt worden.

Moskau, 13. Juli. Die geretteten Italiener schilderten dem Vertreter der Telegraphen-Agentur der Sowjet-Union an Bord des „Kraffin“, sie hätten den Eisbrecher zunächst in einer Entfernung von 13 Kilometern bemerkt und sich beruhigt, als sie den direkten Kurs des Eisbrechers auf ihren Standort wahrnahmen. Von der „Italia“-Gondel sind lediglich klägliche Trümmer übriggeblieben.

Rom, 13. Juli. Mussolini hat heute vormittag den Unterstaatssekretär im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, Grandi, beauftragt, sich nach der Botschaft der Sowjet-Union zu begeben, um der Regierung der Sowjet-Union durch Vermittlung ihrer Botschaft die Gefühle der tiefen Dankbarkeit der italienischen Regierung und des italienischen Volkes für das heldenhafte und heroische Werk, das die „Kraffin“-Expedition zur Rettung der Schiffbrüchigen der „Italia“ durchgeführt hat, zu übermitteln.

Stockholm, 13. Juli. Die gesamte schwedische Presse äußert ihre Genugtuung über das erfolgreiche Rettungswerk der Russen im Polarmeere. Man fühle nunmehr, daß das Verbleiben schwedischer Flieger und Flugzeuge als überflüssig erscheine. „N. Dagl. Aftonbladet“ führt u. a. aus: Schweden solle die Trauer um Malmgren mit Würde tragen. Die Anschuldigungen gegen die Begleiter Malmgrens seien möglicherweise unbegründet. Lundsberg bezeichnete Biglieri als einen tapferen Helden, auch der Junker habe seine Pflicht bis zum äußersten getan. Nobile erscheine nicht im günstigen Licht. Wenn Amundsen Urteil über Nobiles Eignung hart war, so habe er vollständig recht gehabt. Für Nobile müsse der Tag der Rechenschaft kommen. Er hätte vor allem die Frage zu beantworten, warum er Malmgren ohne Waffen und Nahrungsmittel fortgeschickt habe.

Den Russen ist das außerordentlich schwierige Werk der Rettung gelungen. Ohne Klammern und ohne Aufforderung hatten sich die Russen der Rettungsaktion angeschlossen. In mühseliger Arbeit, unter größten Schwierigkeiten gelang es den russischen Eisbrechern „Kraffin“ und „Malygin“ in die unendliche Eiswüste vorzudringen. Zwei verschiedene Routen hatten die Eisbrecher gewählt und beide führten Flugzeuge mit sich. Der Name des Fliegers Tschuchnowski, der vom „Kraffin“ aufgestiegen und dem das Glück hold war, die Malmgren-Gruppe aufzufinden, wird in der Geschichte der Nordpolforschung ewig fortleben. Und dann vollbrachte „Kraffin“ das Rettungswerk und nahm den toten Malmgren sowie seine beiden lebenden Begleiter an Bord.

Und nun kommt die freudige Kunde, daß es dem Eisbrecher „Kraffin“ auch gelungen ist, bis zur Biglieri-Gruppe vorzudringen und diese zu retten. Diese Gruppe, die aus fünf Mann bestand und die Nobile treulos verlassen hatte, um sich vom schwedischen Flieger Lundsberg retten zu lassen, schien hoffnungslos auf einem Siebdruck dem Tod entgegenzutreiben. Ihre letzten Funkrufe waren erschütternd, sie hofften auf keine Rettung mehr...

Mussolini, dessen Erbfeind die große Tragödie im ewigen Eise verschuldet hat, läßt nun den Russen für ihre Heldentat danken. Er, der Faschist, der von einer Hilfe fremder Expeditionen nichts wissen wollte, weil Italien selbst helfen würde, mußte sich nun unter dem Druck der Weltmeinung dazu bequemen, den Bolschewiki den Dank der Faschistenregierung und des italienischen Volkes auszusprechen. Es mutet fast wie eine Tragikomödie an.

Segel bemerkt irgendwo (schrieb Karl Marx), daß alle großen weltgeschichtlichen Tatsachen und Personen sich sozusagen zweimal ereignen. Er hat vergessen, hinzuzufügen: das einmal als Tragödie, das andermal als Farce.

Die Tragödie: Amundsen erreicht im Dezember 1911 den Südpol, Kapitän Scott erreicht ihn einen Monat später. Er findet schon die Nachricht in der Eiswüste, daß Amundsen als erster da war. Entmutigt, im Bewußtsein einer Niederlage, macht er sich auf den Weg zu seinen Depots, erreicht sie nicht, geht zugrunde, stirbt mit

seinen vier Begleitern den Tod im ewigen Eis. Bis zur letzten Minute schreibt er sein Tagebuch, schildert er den furchtbaren Zusammenbruch, das langsame Abfrieren der Gliedmaßen. Acht Monate später findet man ihn mit zweien seiner Genossen im Schlaffad mit offenem Mund, das Tagebuch unter seinen Schultern. Letzte Eintragung: „Um Gottes Willen — sorgt für unsere Hinterbliebenen.“

Die Farce: Nobile, das aufgeblasene Stück Malheur, fliegt, um die Zehnjahrsfeier der Kriegserklärung an Oesterreich zu feiern, mit dem päpstlichen Kreuz zum Nordpol. Sein Luftschiff zerschellt am Eis. Ein Teil seiner Mannschaft treibt in den Tod, er selbst bleibt auf einer Eisscholle. Amundsen, der Sieger über Scott, fliegt zur Rettung ab, kehrt nicht mehr wieder, stirbt den Tod seines Rivalen von 1912. Nobile verläßt seine Mannschaft, läßt sich als erster retten; dabei geht sein Helfer Lundsberg fast zugrunde. Nun erzählt er jedem, der es hören will, wie er durch Gottes wunderbare Fügung gerettet wurde, und daß er für Amundsen betet.

Und der entsetzliche Tod des schwedischen Gelehrten Malmgreen. Man gelangt immer mehr zur Überzeugung, daß bereits seit dem letzten Start, den Malmgreen nicht wünschte, eine Spannung zwischen Malmgreen und Nobile herrschte. Malmgreen und seine beiden Begleiter, die vom russischen Eisbrecher „Kraffin“ glücklich gerettet wurden, bekamen von Nobile nicht einmal Waffen mit auf den Weg. Ihr Schuhzeug war für die Expedition völlig ungeeignet. Und trotzdem trennten sie sich von der Gruppe Nobile, was darauf hinweist, daß sie den Kommandanten Nobile in seiner ganzen Erbärmlichkeit erkannt haben und beschlossen, auf eigene Faust Rettung zu suchen.

Malmgreen mußte sterben, ebenso wie der Teil der „Italia“-Mannschaft, der mit der Ballonhülle fortgerissen und spurlos verschwunden ist. Ein furchtbares Untergehen, Verzweifeln da drohen in den hellen, unruhigen, aufregenden Sturmtagen und Nächten im ewigen Eis — wegen einer Farce.

Der Verfassungskampf.

Wie in Reiterungskreisen verlautet, ist der Professor der Krakauer Universität, Wladyslaw Jankowski, beauftragt worden, einen Verfassungsentwurf auszuarbeiten, der alle von der Regierung gewünschten Änderungen enthält.

Der Segen der Amnestie.

Auf Grund der Ausführungsbestimmungen, die zu dem Amnestiegesetz erlassen wurden, sind bisher 4000 wegen verschiedener politischer Delikte in Haft gehaltene Personen aus den Gefängnissen entlassen worden. Diese Zahl dürfte sich aber, dem Vernehmen nach, in den nächsten Tagen bis auf 5000 erhöhen.

Bestätigte Ernennungen.

Nach dem letzten „Monitor Polski“ wurden folgende Ernennungen durch Dekret des Staatspräsidenten bestätigt: Sektionschef im Innenministerium Jerzy Paciorewski zum Direktor des polnischen Departements desselben Ministeriums; Sejmabgeordneter Wojciech Golicowski zum Wojewoden von Lemberg und der

mit der Wahrung der Geschäfte eines Kabinettschefs des Präsidenten des Ministerrats beauftragte Henryk Juzeffski zum Bojewoden von Wolhynien.

Die Rumänienreise im August geplant.

In politischen Kreisen wird die Verschiebung der Auslandsreise Pilsudskis weiterhin verschiedenartig kommentiert.

So wird versichert, daß die Außenpolitik Polens, für die zusammen mit dem Minister Jaleski der Marschall Pilsudski die Verantwortung trägt, die Anwesenheit des Marschalls in Warschau erfordere. Der Verlauf der polnisch-litauischen Verhandlungen, der unveröhnliche Standpunkt der Litauer und die letzte polnische Antwortnote auf die litauische Note hätten zur Vorbereitung einer weiteren Aktion beigetragen, um die Litauer zu konkreteren Zugeständnissen zu bewegen. Marschall Pilsudski konferierte in der Zwischenzeit auch mit dem in Moskau akkreditierten Gesandten Patek, der vor einigen Tagen Warschau wieder verlassen hat; wahrscheinlich werden diese Gespräche zu gewissen Fortschritten in den polnisch-weißrussischen Beziehungen führen. Ferner heißt es, es sei auch nicht ausgeschlossen, daß das letzte Pilsudski Gespräch schon früher als im September gewisse Konsequenzen zeitigen werde.

Die Regierungsblätter wiederum melden, daß auf die Aenderung der Ferienpläne des Marschalls Pilsudski vor allem sein Entschluß eingewirkt habe, an der Tagung der Legionäre, die am 12. August in Wilna stattfindet, teilzunehmen. Außerdem kündigten die meteorologischen Meldungen für Juli eine große Hitze in Rumänien an. Infolgedessen hat sich Marschall Pilsudski entschlossen, bis zur Winaer Tagung in Sulejowek zu bleiben und nach Rumänien erst Mitte August zu reisen.

Korfantys gibt den Kampf nicht auf.

Der Ausschluß Korfantys aus der Christlichen Demokratischen Partei hat nicht ganz den von den Gegnern Korfantys beabsichtigten Erfolg gehabt, die eine Auflösung der obererschlesischen Parteiorganisation erzwingen wollten. Mit Hilfe einiger Mitglieder des polnischen obererschlesischen Alerus, die aus prinzipieller Gegnerhaft zum Regime des moralischen Sanierung, dessen Repräsentant der Bojewode Grazynski ist, sich auch weiterhin zur Unterstützung Korfantys bereitgefunden haben, hat er der Warschauer Parteizentrale nunmehr den offenen Kampf angekündigt. Der Zentralvorstand der Christlichen Demokratischen Partei wird aufgefordert, den Ausschluß Korfantys zurückzuziehen. Gleichzeitig werden ihr von den obererschlesischen Anhängern Korfantys schwere Vorwürfe gemacht, von denen besonders der Hinweis auf dunkle Zusammenhänge mit der Partei der moralischen Sanierung recht wirksam sein dürfte. Schließlich warnt Korfantys den Zentralvorstand davor, weitere Beschuldigungen auf Grund des bekannten Urteils des Marschallgerichts gegen ihn zu erheben, da er sich sonst zu Enthaltungen über die moralische Qualifikation einiger Mitglieder des Hauptverbandes gezwungen sehen würde.

Die Lehrer in Polen.

Das Kultusministerium hat bis zum 1. Juni d. J. im ganzen 4999 Lehrerdiplome ausgestellt, davon 2597 für Lehrer, welche ihre Studien gemäß den Examenvorschriften in höheren Lehranstalten beendet haben. Außerdem werden 1000 Diplome zwecks Unterrichtsereitigung in den verschiedenen Religionen erteilt. Es gibt 1920 Lehrer, welche Diplome der Demberger und Krakauer Universitäten besitzen. Die normalen Lehrerexamen vor den polnischen Kommissionen legten bis Ende 1927 ungefähr 1000 Lehrer ab. Außerdem legten 1500 Lehrer vereinfachte Examen ab. Im ganzen gibt es also im polnischen Schulwesen und Lehrerseminaren ungefähr 10000 Lehrer, welche die vorschriftsmäßige Qualifikation besitzen.

Der deutsche Reichstag geht in die Ferien.

Die Amnestievorlage angenommen.

Berlin, 13. Juli. Im Reichstag kam es am Freitag bei der Aussprache über die Amnestievorlage zu einem Aufsehen erregenden Zwischenfall. Der kommunistische Abg. Geschke erhob schwere Vorwürfe gegen die Haltung der Sozialdemokratie in der Amnestiestrage. Abg. Dittmann (Sozialdem.) erklärte hierzu, daß seine Freunde erwartet hätten, daß sie von den Kommunisten wegen ihrer Haltung beschimpft werden würden, hätten aber nicht vorausgesehen, daß die Beschimpfungen einen derartigen Grad erreichen würden. Er hat sodann die Sitzung auf eine halbe Stunde zu vertagen, um daß seine Fraktion dazu Stellung nehmen könne. Diesem Antrag wurde stattgegeben.

Der Wiederbeginn der Reichstagsitzung verzögerte sich längere Zeit, da nach der Fraktionsitzung der Sozialdemokraten auch noch Besprechungen der Parteiführer stattfanden. Gegen 3.30 Uhr wurde die Sitzung wieder eröffnet.

Abg. Dittmann (Sozialdem.) gab die Erklärung ab, daß die Sozialdemokraten ihre Unterschriften unter das Amnestiegesetz nicht zurückziehen werden. Es sei ihnen darum zu tun, die wegen politischer Delikte in Haft befindlichen Arbeiter zu befreien. Sie betrachten die Amnestiestrage nicht als eine Parteifrage. Die

schmähenden Urteile des Abg. Geschke werden nachträglich widerlegt durch die Tatsache, daß die Kommunisten selbst der Vorlage zustimmen wollten.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurde die Amnestievorlage angenommen und der Reichstag für die Dauer der Sommerferien vertagt.

Wieder ein politisches Attentat in Belgrad.

Ein Mazedonier schießt im jugoslawischen Innenministerium auf den Leiter der politischen Polizei.

Belgrad, 13. Juli. Ein Mazedonier hat am Freitag vormittag im jugoslawischen Innenministerium des Innern ein Revolverattentat auf den Sektionschef Bogitsch verübt und ihn schwer verwundet. Darauf hat sich der Attentäter selbst schwere Schußverletzungen beigebracht. Der Vorfall spielte sich folgendermaßen ab: Um 11 Uhr vormittags erschien bei dem Sektionschef Bogitsch, dem Leiter der politischen Polizei in Mazedonien ein Mann, der sich als Bürger der mazedonischen Stadt Stip und als Angehöriger der bulgarischen Nation vorstellte. Der Mann zog darauf einen Revolver und feuerte mehrere Male auf Bogitsch. Dieser sank schwer verwundet zusammen. Darauf führte der Attentäter die Waffe gegen sich selbst. Bogitsch wurde ins Krankenhaus überführt. Bei dem Attentäter sind keinerlei Dokumente gefunden worden, die über seine Person Auskunft geben könnten. Doch zweifelt man nicht daran, daß es sich um einen mazedonischen politischen Radikalen handelt, zumal Bogitsch in seiner amtlichen Tätigkeit als einer der Hauptgegner der mazedonischen Organisation ist.

Blutige Kämpfe in Mexiko.

Nach in Mexiko eingegangenen Meldungen aus Mexiko-Stadt, haben mexikanische Aufständische einen Parlamentsabgeordneten und dessen Bruder sowie den

Bürgermeister von Tacambaro in der Nähe von Paganaro aus einem Zuge herausgeholt und an einem Telegraphenmast aufgehängt. Die mexikanische Regierung gibt bekannt, daß außer den in der Nähe von Guanajuato getöteten 17 Aufständischen, 34 weitere Verhaftete getötet wurden. Die Polizei hat in Mexiko-Stadt 50 Katholiken einschl. eines Priesters verhaftet, die beschuldigt werden, gegen das Religionsgesetz verstoßen zu haben.

2 Todesopfer der Hitze in Berlin.

Berlin, 13. Juli. Die Hitze hat im Laufe des gestrigen Tages in Berlin 2 Todesopfer gefordert. In der Seydelstraße brach plötzlich der Buchdrucker Engelhardt zusammen. Ein hinzugerufener Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. — Weiter erlag der Reisende Julius Cohn einem Hitzschlag.

Explosionskatastrophe bei Florenz.

Rom, 13. Juli. Bei Florenz ereignete sich am Freitag bei einem Tunnelbau durch vorzeitige Explosion einer Sprengmine ein schweres Unglück, bei dem fünf Arbeiter schwer verletzt wurden. Drei von ihnen sind ihren Verwundungen bereits erlegen.

Kurze Nachrichten.

Unglaublicher Beifall. Auf dem Gute Barischken im Memelgebiet hatte der Meister Schwardin eine alte Pistole geladen und versuchte sie zu schließen. Das gelang ihm aber nicht. Auf verschiedene Art und Weise wollte er schließlich die Pistole wieder entladen. Dabei kam er auf den unglücklichen Gedanken, die alte Waffe ins Feuer zu legen, um den Schuß „auszubrennen“. Der Schuß ging jetzt natürlich los, aber es wurde dem leichtfertigen Menschen zum Verderben. In den Kopf getroffen, küßte er tot zu Boden. Die Kugel hatte ihm die Schädeldecke zertrümmert.

Die Lohnbewegung in Lodz.

Wird der Lohnvertrag in der Textilindustrie wieder gekündigt werden?

Wie wir bereits berichteten, hat die Konferenz der Vertreter der Industriellen mit den Verbandsvertretern in Sachen der Regelung der Lohnsätze für die Weber, die auf mehr als zwei Stühlen arbeiten sowie für unverschuldeten Stillstand zu keiner Einigung geführt. Im Zusammenhang damit findet in den ersten Tagen der kommenden Woche eine Sitzung des Hauptvorstandes des Klassenverbandes statt, in der über weitere zu unternehmende Schritte Beschluß gefaßt werden soll. Bei dieser Gelegenheit soll auch zu der Frage einer neuen Lohnaktion in der Textilindustrie Stellung genommen werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Lohnvertrag in der Textilindustrie, der am 30. Juli bereits wieder abläuft, gekündigt werden wird. (p)

nicht abweisen wollten und weitere Verhandlungen scharf abwiesen, brach der Sturm los.

Zu den Ausschreitungen bei Poznansti.

Schließung des gesamten Betriebes in einer Woche.

Die blutigen Vorfälle in der Akt.-Ges. J. K. Poznansti am Donnerstag nachmittag, über die wir gestern berichteten, haben in Lodz und in ganz Polen ein lautes Echo gefunden. Sie sind auch ein deutlicher Beweis dafür, wie weit die Erregung und Ungebuld der Arbeiter bereits gestiegen ist. Man sucht zwar die Ausschreitungen der Arbeiter als von kommunistischen Elementen hervorgerufen hinzustellen, doch trifft dies keinesfalls zu. Es war lediglich ein spontanes Aufkommen der Erbitterung dieser Arbeiter, die, durch das rückwärtslose Verhalten der Fabrikdirektoren herausgefordert, ihrer Empörung Luft machten, indem sie die beiden Direktoren Hoffmann und Wolczynski zu mißhandeln begannen. Obwohl die Arbeiter, die bereits vorher das Direktionszimmer belagerten, die Telefonleitung abgeschnitten hatten, wurde dennoch die Polizei in Kenntnis gesetzt, von der sofort ein starkes Aufgebot sowohl zu Pferde als auch zu Fuß am Plage erschien. Der Anblick der Polizei steigerte die Empörung der aufgebrachtten Arbeiter beargwöhnungsweise nur noch mehr und es kann von Glück gesprochen werden, daß es nicht zu schweren Zusammenstößen kam.

Sofort nach den Ausschreitungen fand eine Sitzung der Fabrikverwaltung statt, in der beschlossen wurde, die Spinnerei, Spulerei, Zwirnerei und Hecherei auf unbeschränkte Zeit sofort zu schließen. Die Weberei und Appretur wird noch so lange im Betrieb gehalten werden, wie die Vorräte an Baumwolle ausreichen werden. Da diese Vorräte jedoch nur für ungefähr eine Woche ausreichen dürften, so muß mit einer vollständigen Stilllegung des Betriebes in einer Woche gerechnet werden.

Nach den gestrigen Ausschreitungen in der Fabrik von Poznansti, versammelten sich die Arbeiter die ganze Nacht hindurch vor der Fabrik, doch kam es zu keinerlei Zwischenfällen. Gegen 4 Uhr morgens, als die Menge auf etwa 1000 angewachsen war, beschloß sie, die Fabrik zu betreten. Man versuchte einen Sturmangriff, doch wurden die Arbeiter von der Polizeiwache auseinandergetrieben. Ein Teil der Arbeiter ging daraufhin nach Hause, während der andere weiterhin vor der Fabrik ausharrte. Am Morgen lebte die Firma eine Bekanntmachung aus, in der gesagt ist, daß die Spinnerei auf unbeschränkte Zeit geschlossen worden sei.

Im Untersuchungsamt währten die ganze Nacht hindurch die Verhöre der bei den Ausschreitungen Festgenommenen. (bip)

Der Lohnstreik in der Trikotagenindustrie beigelegt. Im Lokale des polnischen Fachverbandes fand eine Konferenz zwischen den Vertretern der Trikotagenindustrie und der Arbeiter statt. Nach einer längeren Aussprache nahmen die Arbeiter eine Erhöhung von 6 Prozent an und unterschrieben einen diesbezüglichen Vertrag. Die Erhöhung verpflichtet ab 24. Juni. Der Vertrag ist bis Ende dieses Jahres gültig. (bip)

Ein Schreiben der Bureauangestellten an die Industriellen. Gestern sandte der Handlungsgehilfenverband im Einvernehmen mit anderen Bureauangestelltenverbänden ein Schreiben an die Industriellen bezüglich einer Gehaltserhöhung. In dem Schreiben wird darauf hingewiesen, daß die Notwendigkeit eingetreten sei, eine gemeinsame Konferenz abzuhalten, weshalb die Industriellen gebeten werden, eine solche einzuberufen. Wie wir erfahren, wird die Konferenz in den nächsten Tagen einberufen werden. (bip)

Die Bauarbeiter beim Bojewoden. Gestern wurde eine Delegation der Bauarbeiter vom Bojewoden Jaszejokt empfangen. Die Delegierten schilderten dem Bojewoden den Lohnkonflikt in der Bauindustrie und baten um Intervention. Der Bojewode erklärte, daß er entsprechende Schritte unternehmen werde, doch müsse sich die Angelegenheit um einige Tage verzögern, da er zur Begrüßung des Staatspräsidenten nach Posen fahren müsse. (bip)

erfickt, hat in Amerika derart frappante technische Fortschritte gemacht, daß er kaum wieder zu erkennen war...

Aus dem Reiche.

Dzorkow. Zum Besuch des Staatspräsidenten. Am Montag, den 9. Juli, fand eine außerordentliche Stadtratsitzung statt, zwecks Besprechung der feierlichen Begrüßung des Staatspräsidenten...

An den Ausflug ins Tatragebirge können sich noch einige Personen anschließen. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle der „Lodzzer Volkszeitung“ bis zum 15. Juli entgegen.

Nichtbezahlung der Wartezeit infolge Maschinendefekts oder Materialmangels, 2) die Nichtbezahlung der verpflichtenden Beiträge, 3) die Nichtachtung der Arbeiterbelegarten.

Warschan. Liebesstragdie. Vorgeföhren am 8 Uhr früh bemerkte der Führer des Personenzuges Krakau-Warschan auf der Strecke in der Nähe Grochow einen jungen Mann in Begleitung eines Mädchens.

Kadomsko. Banditenüberfall. In der Nacht vom 11. zum 12. Juli überfielen zwei Banditen das Haus der Mackej Pietrzyk im Dorfe Regno hiesigen Kreises.

jedoch einige Schüsse ab, wobei Pietrzyk schwer verwundet wurde. Die Banditen werden von der Polizei verfolgt. (Z)

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Geb. Abt. Sängerk. Heute, Sonnabend, um 7 Uhr abends, findet im Parteilokal, Bednarzka 10, die übliche Gesangsstunde statt.

Deutscher Sozialistischer Jugendbund Polens.

Bezirksratsitzung. Am Sonntag, den 15. Juli, vormittags 9 Uhr, findet in Alexandrow eine außerordentliche Bezirksratsitzung statt.

Table with 4 columns: City, July 12, July 13, July 19, July 20. Rows include Belgien, Holland, London, Poznan, Warschau.

Verantwortlicher Schriftleiter Armin Jerde, Herausgeber Ludwig Kötter. Druck: J. Baranowski, Loba, Dettlauerstr. 109.

Kirchlicher Anzeiger.

Johannis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst - P. Dietrich; 10 Uhr vorm.: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst...

Evangel. Luth. Prediger. St. Pauli-Gemeinde, Sobieskastr. 8. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst - P. Maliszewski...

Morgen, Sonntag, den 15. Juli, findet im Garten in Languwel ein großes Gartenfest der Postbriefträger statt.

Funkenkette. Sonnabend, den 14. Juli. Waschan 1111 m 12 Schallplattenkonzert, Fanfare, 17.25 Vortrag, 19 Verschiedenes...

Sportverein „Sturm“ Petrikauer 109. Samstags, den 14. Juli, 9 Uhr abends: Preis-preference für Mitglieder und Gäste.

Miejski Kinematograf Oświatowy. Wodny Rynek (róg Kockalskiej). Od wtorka, dnia 10 do poniedziałku, dnia 16 lipca 1928 roku włącznie.

Büro der Sejmabgeordneten und Stadtverordneten der DSA. Lodz, Petrikauer 109. rechte Offizine, Parterre. Anstaltsstelle für Rechtsfragen, Wohnungsangelegenheiten...

Seilanstalt von Bergen-Spezialisten. Petrikauer 294 (am Gezerischen Ring), Tel. 22-83. (Hallekelle der Bedianter Herabahn).

Dr. B. DONCHIN. Spezialarzt für Augenkrankheiten ist nach Polen zurückgekehrt. Empfängt Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 10-1 und 4-7 Uhr.

Zähne. Künstliche, Gold- und Platin-Kronen, Goldbrücken, Porzellan, Silber- und Goldplomben, schmerzloser Zahnziehen, Vollzahnung gefaltet. Jahrbüchliches Kabinett Lendowitsa 51 Główna 51.

Zum Zeitungsaustragen kann sich ein Junge oder Mädchen melden. Lodzzer Volkszeitung, Petrikauer 109.

